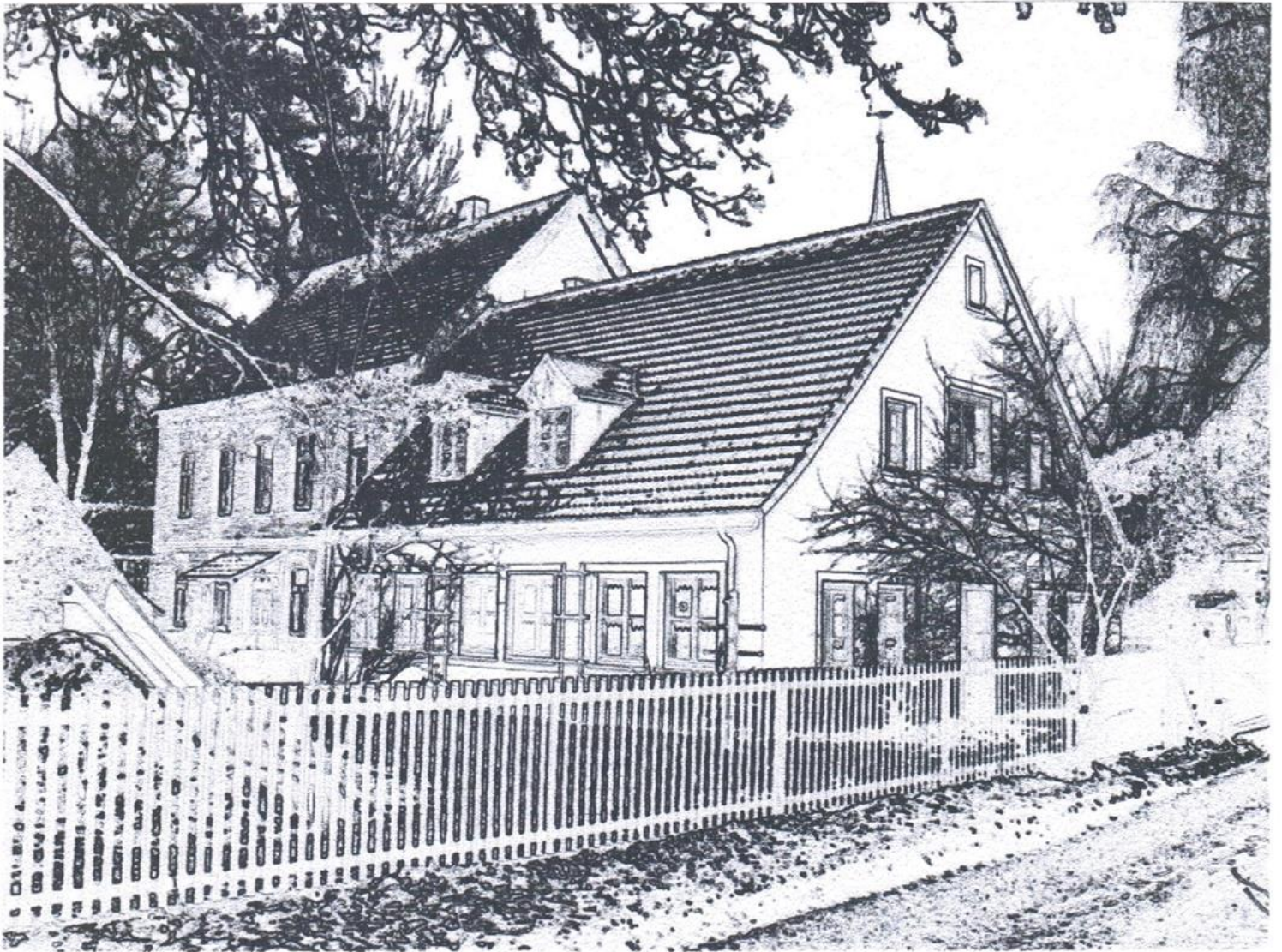


# Konzeption



Evangelischer  
Kindergarten Auernhofen

# Unser Kindergarten stellt sich vor:

## **Vorworte:**

- Elternbeirat
- Bürgermeister

## **1. Wir über uns**

## **2. Wir bieten**

## **3. Ein bisschen Organisation muss sein**

- 3.1. Die Aufnahme in den Kindergarten
- 3.2. Abmeldung und Kündigung
- 3.3. Öffnungs- und Abholzeiten
- 3.4. Wenn Ihr Kind krank ist
- 3.5. Unfallversicherung
- 3.6. Elternbeiträge
- 3.7. Aufsichtspflicht und Haftung
- 3.8. Kleidung und Ausrüstung
- 3.9. Mittagessen im Kindergarten

## **4. Das Schönste bei uns sind die Kinder - das Beste ist ihr Lachen!**

- 4.1. Die Rechte der Kinder!
- 4.2. Unsere Kinder
- 4.3. Unsere Gruppenräume und wir
- 4.4. Das Freispiel
- 4.5. Das Freispiel... und was noch?
- 4.6. Unser Garten
- 4.7. Lernen im Alltag

## **5. Ziele unserer Arbeit**

- 5.1. Basiskompetenzen
- 5.2. Lernen lernen
- 5.3. Wertorientierung und Religiosität
- 5.4. Sprache und Literacy

- 5.5. Informations- und Kommunikationstechnik, Medien
- 5.6. Starke Kinder
- 5.7. Warum ist Bewegung so wichtig?
- 5.8. Aktivität und Bewegung - was wir alles tun
- 5.9. Kleine Künstler
- 5.10. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte
- 5.11. Das Kind als Forscher
  - 5.11.1. Mathe macht Spaß
  - 5.11.2. Naturwissenschaften und Technik
- 5.12. Partizipation - Die Beteiligung von Kindern

## **6. Von früh bis spät**

- 6.1. Der Tagesablauf
- 6.2. Endlich ist es so weit
- 6.3. Vorbereitung auf die Schule

## **7. Ohne Sie geht es nicht**

- 7.1. Eltern als Partner
- 7.2. So lernen wir uns kennen
- 7.3. Wann und wo reden wir miteinander?
- 7.4. Wo kann man sich informieren?
- 7.5. Wir brauchen Ihre Hilfe
- 7.6. Folgende Angebote können Sie außerdem nutzen

## **8. Wir unter uns**

- 8.1. Jahresplanung
- 8.2. Wöchentliche Teamsitzung
- 8.3. Außerordentliche Teamsitzungen
- 8.4. Fortbildungen

## **9. Unser Netzwerk**

- 9.1. Zusammenarbeit mit sonstigen Institutionen
- 9.2. Aktionen im Jahreslauf

## **Schlusswort - Impressum**

## Liebe Ulli,

jetzt ist für uns die Kindergartenzeit bald vorbei. 6 Jahre war ich mit unseren Kindern hier.

Es ist viel passiert, die Kinder haben so viel gelernt, sich so toll entwickelt.

Sie haben im Kindergarten viele gleichaltrige Freunde gefunden. Schon früh beim Bringen werden Verabredungen für das Spielen am Nachmittag ausgemacht.

Manchmal war der Abschied am Morgen schwer, mit Winken und Unterstützung des Kindergarten-Teams hat es aber immer gut geklappt. Kaum war ich um die Ecke, war ich vergessen. Manchmal wollte auch keiner winken und mittags gab es Gemotze, dass sie noch bleiben wollten. Das war das beste Zeichen, dass es ihnen im Kindergarten gut gefiel. Das Vertrauen der Kinder in die Erzieher war sehr groß. Es wurde alles, aber auch wirklich alles von zu Hause erzählt. Zum Glück ist das Kindergarten-Team zum Schweigen verpflichtet.

Die Ausflüge zum Bäcker, zur Bücherei, zur Mosterei, zum Freilichttheater oder in den Zoo waren immer toll.

Meine Kinder haben durch die Besuche der Polizei, der Feuerwehr oder der Zahnärztin viel fürs Leben gelernt, sind immer aufgeschlossen für neue Dinge und hinterfragen viel. Sie sind mutig geworden, auch fremde Personen etwas zu fragen.

Das Toben im neu gestalteten Garten, das Matschen im Sommer und das Lagerbauen waren für meine zwei immer spannend und schön. Auch beim Turnen hatten sie viel Spaß.

Die Abwechslung und die Förderung im Kindergarten kann man zu Hause schwer bieten. Viele Bastelideen und Spielzeuge machen in Gesellschaft mit vielen Kindern mehr Spaß. Wer setzt sich schon zu Hause hin und macht Singspiele und Reime und kleine Szenenspiele? Den Kindern wurde so viel geboten.

Durch gemeinsames Kochen, Backen und dann Verspeisen wurden viele Dinge probiert, die zu Hause abgelehnt wurden. Und siehe da: es schmeckte! Ohne Obst und Gemüse am Dienstag und Donnerstag würde etwas fehlen.

Und die Vorbereitung auf die Schule war sehr gut. Die Ansprüche an 1. Klässler sind anders als zu meiner Schulzeit. Durch das Vorschul-Programm und später durch das Zahlenland und das Lauschprogramm wurden sie in vielen Bereichen spielerisch vorbereitet (zuhören, stillsitzen, kombinieren, rätseln, vergleichen, reimen,...).

Sie waren immer so stolz, jetzt die Großen zu sein. Beim Spaziergehen dürfen die Großen ein jüngeres Kind an die Hand nehmen. Auch im Alltag helfen die Großen den jüngeren Kindern. Nicht jeder hat zu Hause Geschwister. Aber durch den Kindergarten lernen alle Kinder ein gutes soziales Verhalten anderen gegenüber.

Tja, nun bin ich gespannt, wie es in der Schule weitergeht. Auf jeden Fall war die Kindergartenzeit eine schöne Zeit für uns alle.

Bis bald! Viele Grüße,  
Deine Jutta

Dieses Vorwort ist ein Brief des Elternbeirats aus dem Jahr 2014/2015.

## Liebe Eltern,

Sie haben sich entschieden Ihr Kind im Kindergarten Auernhofen in eine neue Lernphase des noch jungen Lebens zu geben. Es wird dort in spielerischer aber auch in erzieherischer Art und Weise versucht, Ihr Kind zu einer selbständigen Persönlichkeit zu erziehen, das den Schritt in das oft schwierige Schulleben mit Erfolg bestehen kann.

Da unser Kindergarten in einem gemeindlichen Gebäude untergebracht ist, die Trägerschaft aber von der Evangelisch- Lutherischen Kirchengemeinde Auernhofen übernommen wurde, ist es auch Aufgabe und Ziel des KIGA-Teams die christlichen Grundwerte Ihren Kindern zu vermitteln. Es ist nicht Aufgabe des Kindergartens die ganze Erziehung Ihres Kindes zu übernehmen. Nur die fachliche Begleitung in einem zeitlich begrenzten Umfang ist im Rahmen einer Kindergartenerziehung gegeben. Die Verantwortung für die Erziehung Ihres Kindes bleibt bei Ihnen.

Die politische Gemeinde wird im Rahmen ihrer Haushaltsmittel dafür sorgen, dass die Ausstattung im personellen und im sachlichen Bereich stets auf den aktuellen Bedarf ausgerichtet ist. Durch die neuen Förderrichtlinien des Bayerischen Staates werden jedoch auch Sie als Eltern verstärkt in die Mitverantwortung bei der Finanzierung des Kindergartenaufwandes eingebunden. Durch die Festlegung auf bestimmte Stundenzahlen legen auch Sie fest, in welchem Umfang Ihr Kindergarten seine Leistungen erbringen kann. Nur ein gut besuchter Kindergarten ist in der Lage, Ihr Kind entsprechend der vorliegenden Konzeption des Kindergartens Auernhofen auch erzieherisch tätig zu werden. Um diese Auslastung auch zu erreichen, setzt der Kindergarten auch im Bereich der Kleinkind- und Krippengruppe einen Schwerpunkt.

Nutzen Sie die Angebote des Kindergartens Auernhofen und lassen Sie sich von der Konzeption des KIGA-Teams überzeugen.

Die Gemeinde Simmershofen wünscht Ihnen und Ihren Kindern einen angenehmen und erfolgreichen Aufenthalt im Kindergarten Auernhofen und eine harmonische Zusammenarbeit mit dem Kindergarten-Team.



Florian Hirsch  
1. Bürgermeister

Erziehen heißt:

Einem Menschen begegnen!

Vielleicht ist er kleiner  
und schwächer,  
noch unerfahren,  
noch linkisch  
und hilflos,  
noch ängstlich  
und ohne Wissen ...

Aber er ist ein Mensch,  
ein „Ich“ voller Sorgen und kleiner Freuden,  
ein Mensch, den es nur einmal gibt,  
unersetzlich und kostbar!

So wie Begegnung  
Zwischen zwei Menschen geschieht,  
so auch Erziehung ...  
Es ist ein Lernen  
auf beiden Seiten.

Erziehen heißt: Einem Menschen begegnen,  
ein Du erkennen,  
ein Wir erleben  
und sich bewusstwerden als ein Ich ...

# 1. Wir über uns!

Unsere Anschrift:	Evangelischer Kindergarten Auernhofen Lange Dorfstraße 14 97215 Auernhofen Tel.: 09848/316 mail: kindergarten-auernhofen@web.de
Träger der Einrichtung:	Evangelische Kirchengemeinde Auernhofen Hauptstr. 13 97215 Simmershofen Tel.: 09848/236 Fax.:09848/977798
Verwaltung:	Evangelische Gesamtkirchenverwaltung Adelhöferstr. 14 97215 Uffenheim Tel.: 09842- 950950
Aufsichtsbehörde:	Landratsamt Neustadt/Aisch Die Förderung unserer Einrichtung erfolgt nach dem bay. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG, Art. 19 Nr. 9)
Kinderzahl:	In unserer Einrichtung werden ca. 50 Kinder betreut. Wir haben 3 Gruppen. Eine Regelgruppe mit Kindern von 3 Jahren bis zum Schuleintritt, eine Kleinkindgruppe mit Kindern von 2 bis 4 Jahren und eine Krippengruppe mit Kindern ab 1,5 Jahren.
Personal:	Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Praktikanten aus verschiedenen Schulen.
Einzugsbereich:	Großgemeinde Simmershofen.

## 2. Wir bieten:

### Für Ihr Kind

- dass es mit anderen Kindern spielen kann,
- dass es bei uns gute Freunde findet,
- dass es bei uns be- und geachtet wird,
- dass es Wärme, Nähe und Geborgenheit erfährt,
- dass es feste Bezugspersonen hat,
- dass es bei uns viele neue Lernerfahrungen macht,
- dass es bei uns so richtig ist, wie es ist!

### für Sie als Eltern

- eine gute Betreuung und Erziehung Ihrer Kinder,
- Beratung bei pädagogischen Fragen,
- Orte der Begegnung und der Gemeinschaft,
- neue Kontaktmöglichkeiten zu anderen Eltern und der Gemeinde.

### für Auszubildende

- ein mehrwöchiges Praktikum der Schüler(innen) der Fachoberschule,
- Hospitationsmöglichkeiten für Schüler(innen) der Oberstufe und der Hochschule,
- Unter- und Oberstufenpraktika während der Ausbildung zur Erzieherin,
- Praktika während der Ausbildung zur Kinderpflegerin/ zum Kinderpfleger
- Schnupperwochen für Mittel- und Realschüler(innen),
- Praktikumsstelle für Jugendliche im freiwilligen sozialen Jahr.

**Wir haben viel zu bieten!**



### 3. Ein bisschen Organisation muss sein

Ohne Regeln ist ein guter und geregelter Kindergartenalltag nicht möglich. Diese Regeln setzen Grenzen, helfen bei der Organisation, mindern Unsicherheiten und strukturieren das Leben in unserem Kindergarten.

Bei uns gilt: **So wenig Regeln wie möglich, aber so viel wie nötig!**

#### 3.1. Die Aufnahme in den Kindergarten:

In unserem Kindergarten nehmen wir Kinder ab dem 1,5 Lebensjahr auf. Durch eine behutsame und individuelle Eingewöhnungsphase wollen wir es den Kindern leicht machen, sich bei uns wohl und geborgen zu fühlen. Auch ist es uns wichtig auf spezifische Entwicklungsbedürfnisse dieser jungen Kinder einzugehen:

- Bedürfnis nach Sicherheit und Orientierung und vor allem Bindung
- Lust am Entdecken und Erkunden, Neugier und Forschergeist wecken
- Aktivitäten mit allen Sinnen und dem ganzen Körper erleben
- Bewegungsdrang ausleben
- Wechsel von Aktivität und Ausruhen im eigenen Rhythmus
- Bekunden eigener Interessen und Bedürfnissen
- Ausdruck von Gefühlen
- Wahrnehmen und beobachten, was andere Kinder tun
- Freude am Kontakt mit Gleichaltrigen, Interesse am Zusammenspiel

Ebenso achten wir auf einen gut rhythmisierten und zuverlässigen Tagesablauf, der dem Kind Orientierung und Halt in Bezug auf Zeit, Raum und Personen gibt. Hilfe, Zuwendung und Pflege - die Grundbedürfnisse der „Kleinen“ - werden zeitnah erfüllt.

Auch können Kinder mit Behinderung oder Kinder, die von Behinderung bedroht sind, bzw. einen höheren Förderbedarf haben, in unserem Kindergarten aufgenommen werden, wenn ihren besonderen Lebensbedürfnissen Rechnung getragen werden kann.

Den Betreuungsvertrag bitten wir in zweifacher Ausfertigung auszufüllen. Ein Rechtsanspruch auf einen Platz in der Tageseinrichtung besteht erst dann, wenn der Betreuungsvertrag zwischen Rechtsträger und Personenberechtigten abgeschlossen ist.

Die Daten zur Person, sowie die Angaben über die Familienverhältnisse des Kindes werden streng vertraulich behandelt.

Alle benötigten Unterlagen bitten wir vollständig auszufüllen.

### 3.2. Abmeldung und Kündigung:

Die ersten zwei Monate ab Aufnahme des Kindes gelten als Probezeit. In diesem Zeitraum kann der Vertrag von beiden Seiten mit einer Frist von zwei Wochen zum Monatsende ohne Angabe von Gründen schriftlich gekündigt werden.

Nach Ablauf der Probezeit kann der Vertrag von beiden Seiten mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende ohne Angabe von Gründen schriftlich gekündigt werden. In begründeten Ausnahmefällen kann nach Absprache mit dem Träger von dieser Regelung abgewichen werden.

Im laufenden Betreuungsjahr kann letztmalig zum 31. Mai gekündigt werden. Eine Kündigung mit Wirkung zu Ende Juni oder Juli ist daher nicht möglich.

Eine fristlose Kündigung ist nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes zulässig. Der Träger der Tageseinrichtung hat vor Ausspruch einer fristlosen Kündigung die Personensorgeberechtigten anzuhören. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn die Personensorgeberechtigten wiederholt und trotz Abmahnung gegen die Regelungen des Betreuungsvertrags oder der Ordnung der Tageseinrichtung verstoßen oder nachhaltig einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den pädagogischen Mitarbeitern bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zuwiderhandeln

(Weitere Angaben dazu im Betreuungsvertrag).

### 3.3. Öffnungs- und Abholzeiten:

#### Bringzeiten:

Montag bis Freitag: 7:30 - 8:45 Uhr Frühdienstbetreuung und Bringzeit mit Freispielzeit

#### Abholzeit am Vormittag:

Montag bis Donnerstag: 12:15 - 12:30 Uhr

Freitag: 12:15 - 13:00 Uhr

#### Abholzeit am Nachmittag:

Abholzeit am Nachmittag entsprechend Ihrer Buchung und den angebotenen Aktionen im Kindergarten. Kindergartenende ist von Montag bis Donnerstag um 16:00 Uhr, am Freitag bereits um 13:00 Uhr.

### 3.4. Wenn Ihr Kind krank ist:

- Ist Ihr Kind krank oder kann es aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen, entschuldigen Sie es bitte durch einen kurzen Anruf oder einer E-Mail bei uns.
- Hat Ihr Kind eine ansteckende Krankheit benötigen wir, bei entsprechenden Krankheiten, am Tag des Wiederbesuches des Kindergartens eine ärztliche Bescheinigung über die vollständige Genesung. Dies gilt auch beim zweiten Befall von Läusen innerhalb von 4 Wochen. Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte dem Merkblatt „Belehrung für Eltern und Sorgeberechtigte gem. §34 Abs. 5 S. 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG)“. Diese Belehrung erhalten Sie als Anlage zu Ihrem Betreuungsvertrag.
- Wir sind durch Auflage des Gesundheitsamtes verpflichtet, den Eltern die Krankheiten ohne Namensangaben der betroffenen Kinder durch Aushang mitzuteilen. Dies geschieht vor allem zum Schutz der anderen Kinder und schwangeren Frauen. (Aushang vor der Kindergartentür).
- Bitte teilen Sie uns mit, wenn Ihr Kind an einer Krankheit oder Allergie leiden sollte, damit wir darauf Rücksicht nehmen können. Wir behandeln Ihre Angaben selbstverständlich vertraulich.

### 3.5. Unfallversicherung:

Das pädagogische Personal übt während der Öffnungszeiten des Kindergartens über die Ihnen anvertrauten Kinder die Aufsicht aus. Die Mitarbeitenden sind im Rahmen ihrer Pflichten für das Wohl der Kinder verantwortlich.

Die Aufsichtspflicht auf dem Hin- und Rückweg liegt bei den Personensorgeberechtigten.

Für die Kinder besteht im Rahmen der gesetzlichen Regelungen für die Unfallversicherung Versicherungsschutz. Unfälle auf dem Hin- und Rückweg sind der Leitung unverzüglich zu melden, damit der Unfall der zuständigen Versicherung angezeigt werden kann.

Die Kinder sind über die Bayerische Gemeindeunfallversicherung, München unfallversichert. Die genaue Adresse ist im Kindergarten zu erfragen.

Alle von den Kindern mitgebrachten Gegenständen, insbesondere Spielzeug, Fahrräder usw., sind grundsätzlich nicht versichert. Hinsichtlich verlorener oder beschädigter Gegenstände gelten die gesetzlichen Haftungsregeln. Es wird empfohlen, mitgebrachte Gegenstände mit dem Namen des Kindes zu kennzeichnen.

Weitere Informationen zu Aufsicht und Versicherung entnehmen Sie bitte der Anlage zu Ihrem Betreuungsvertrag „Ordnung für Tageseinrichtungen in evangelischer Trägerschaft“.

### 3.6. Elternbeiträge:

Seit September 2006 gilt in Bayern ein neues Finanzierungsmodell. Sie buchen für jedes Kind bestimmte Betreuungszeiten und zahlen einen entsprechend gestaffelten Elternbeitrag. Die pädagogische „Kernzeit“, die von allen Kindern gebucht werden muss, beträgt vier Stunden. Das heißt, die Zeit von 8:15 Uhr bis 12:15 Uhr muss für jedes Kind gebucht werden, damit wir Ihre Kinder pädagogisch gut betreuen können. Hinzu kommt noch eine Bring- und Abholzeit von jeweils einer Viertelstunde täglich.

Entsprechend unserer Öffnungszeiten können Sie noch weitere Stunden für Ihr Kind dazu buchen.

**Unsere Elternbeiträge staffeln sich wie folgt:**

Buchungszeiten	Elternbeiträge Kiga.	Elternbeiträge Krippe
4-5 Stunden	120 €	140 €
5-6 Stunden	132 €	154 €
6-7 Stunden	144 €	168 €
7-8 Stunden	156 €	182 €

Die Jahressumme der Beiträge ist umgerechnet auf 12 Monatsraten (September bis einschließlich August).

(Stand: 01. September 2023)

Die Beiträge werden im Abbuchungsverfahren von der Raiffeisenbank Uffenheim eingezogen. Dies veranlasst die Evangelisch-Lutherische Gesamtverwaltungsstelle in Uffenheim.

Der Elternbeitrag kann bei individueller Prüfung vom Jugendamt übernommen werden. Die entsprechenden Formulare erhalten Sie im Kindergarten.

Weiter Informationen hierzu entnehmen Sie ebenfalls der Anlage zu Ihrem Betreuungsvertrag „Ordnung für Tageseinrichtungen in evangelischer Trägerschaft“.

### 3.7. Aufsichtspflicht und Haftung:

- Das pädagogische Personal ist während der Öffnungszeiten des Kindergartens für die ihm anvertrauten Kinder verantwortlich.
- Die Mitarbeiter übernehmen das Kind im Gruppenraum oder im Garten.
- Alle Kinder müssen abgeholt werden. Sobald der Erziehungsberechtigte das Kind von uns in Empfang genommen hat, übertragen wir an ihn die Aufsichtspflicht.
- Zum Abholen berechtigt sind die Erziehungsberechtigten, bzw. die von ihnen beauftragten Personen (Geschwister ab dem 12. Lebensjahr). Hierzu muss aber eine schriftliche Einverständniserklärung der Personensorgeberechtigten vorliegen.
- Für den Weg zum oder vom Kindergarten nach Hause sind ausschließlich die Eltern verantwortlich.
- Eltern, die Kinder in Fahrgemeinschaften mitnehmen, übernehmen außerhalb des Kindergartens für diese Kinder die Verantwortung.
- Steht ein Kind außerhalb der Öffnungszeiten vor verschlossener Tür, tragen hierfür die Eltern die Verantwortung.
- Bei Festen und Veranstaltungen des Kindergartens haben die Eltern die Aufsichtspflicht, sobald die offizielle Aufführung vorbei ist.
- Für den Verlust oder Verwechslung der Garderobe und Ausstattung der Kinder kann unsere Einrichtung keine Haftung übernehmen.

### 3.8. Kleidung und Ausrüstung:

#### – **Hausschuhe:**

Im Kindergartengebäude tragen die Kinder Hausschuhe, die im Hause bleiben. Wir empfehlen Hausschuhe, die von den Kindern selbst an- und ausgezogen werden können. Sie sollen geschlossen sein und eine feste Sohle besitzen. Es können auch Hüttenschuhe getragen werden, wenn diese eine durchgehende rutschfeste Gummisohle besitzen.

#### – **Kleidung:**

Bei uns darf gespielt, geklebt, gemanscht und gebastelt werden. Wir empfehlen für den Kindergartenbesuch praktische Kleidung, die beim Spielen nicht behindert und auch schmutzig werden darf.

Körpergefühl, Tastsinn, Grob- und Feinmotorik gehören zu einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung. Dazu haben wir in unserem Naturgarten eine Matschzone. Bitte denken Sie bei der Kleiderwahl für Ihr Kind daran. Wenn Sie möchten, können Sie auch Kleidung am Garderobenplatz Ihres Kindes im Kindergarten deponieren, damit wir Ihr Kind gegebenenfalls umziehen können.

Denken Sie bitte im Winter an entsprechende Kopfbedeckung und Handschuhe, damit wir auch bei kaltem Wetter Spaziergänge machen oder draußen spielen können.

Um auch bei nassem Wetter im Garten zu spielen, können Sie Ihrem Kind gerne Gummistiefel mitgeben. Bitte alles mit Namen kennzeichnen.

#### – **Schmuck:**

Schmuckstücke sind beim Spielen und Toben meist recht hinderlich und bergen auch Verletzungsgefahren. Auch achten Sie bitte darauf, dass Pullover oder Jacken keine Kordeln besitzen, da die Kinder beim Spielen und Toben, besonders auf Klettergeräten, damit hängen bleiben können. Hier besteht die Gefahr, dass sich die Kinder strangulieren.

Wir können auch bei Verlust oder für kaputtgegangene Dinge keine Haftung übernehmen.

#### – **Kindergartentasche und Brotzeit:**

Die Essenszeit ist für die Kinder ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf. Bitte geben Sie Ihrem Kind eine bekömmliche, nahrhafte und abwechslungsreiche Brotzeit mit. Bitte keine Süßigkeiten. Die Menge der Brotzeit sollte den Bedürfnissen Ihres Kindes angepasst sein. Aus Umweltschutzgründen bitten wir Sie, zum Verpacken der Brotzeit eine Dose zu verwenden. Restmüll von der Brotzeit (Joghurtbecher) werden wieder mit nach Hause geschickt. Bei Ausflügen bitte keinen Joghurt mitgeben!

Im Rahmen eines Schulobstprogramms erhalten wir für unsere Kinder einmal pro Woche kostenlos Obst oder Gemüse. Das Programm wird durch die EU unterstützt. Ziel ist es, die Wertschätzung für Obst und Gemüse bei Kindern zu fördern und die Entwicklung eines gesundheitsförderlichen Ernährungsverhaltens zu unterstützen. Deshalb bieten wir den Kindern immer am Dienstag und Donnerstag zum Frühstück Obst und Gemüse an. Die Ware beziehen wir über den EDEKA-Markt in Aub. Über das leckere Obst und Gemüse freuen sich die Kinder sehr und lassen es sich gut schmecken. Während der Schulferien bekommen wir kein Obst und Gemüse.

An Getränken stellen wir kohlenensäurehaltiges Mineralwasser zur Verfügung. Es ist aber möglich, dass die Kinder andere Getränke (z. B. Saftschorle, Tee) von zu Hause mitbringen. Geben Sie bitte kein Cola, Spezi, usw. mit! Achten Sie auch auf geeignete Gefäße.

Bitte geben Sie Ihrem Kind jeden Tag eine Kindergartentasche mit in den Kindergarten. Sie dient dem Transport der Brotzeit und auch Nachrichten von uns für Sie finden darin ihren Platz. Bitte die Kindergartentasche nicht zu klein kaufen, denn dann fällt es den Kindern leichter sie zu öffnen und sie wieder zu verschließen.

#### – **Portfolio-Ordner:**

Seit einigen Jahren haben wir für die Kinder „Portfolio-Ordner“. Portfolio heißt übersetzt in etwa „Sammlung“. Jedes Kind hat seinen eigenen Ordner und sammelt darin seine „Schätze“. Es werden selbstgemalte Bilder und Fotografien der Kinder eingeordnet. Man findet darin auch Basteleien, Portfolio-Blätter, lustige Sprüche und auch Lernschritte Ihrer Kinder werden hier dokumentiert. Lassen Sie sich überraschen. Die Kinder bekommen diesen Ordner mit Kindergarten Eintritt und dürfen ihn, wenn sie in die Schule kommen, mit nach Hause nehmen. Sicher ist er ein schönes Erinnerungsstück an die Kindergartenzeit. Der Besitzer des Ordners ist allein Ihr Kind. Wenn jemand einen Ordner anschauen will, braucht er erst das Einverständnis des Kindes. Das gilt natürlich auch für uns und für Sie als Eltern. Für das Fotografieren Ihrer Kinder brauchen wir eine Einverständniserklärung der Personensorgeberechtigten (Datenschutz).



**Wir ernten Karotten**



### 3.9. Mittagessen im Kindergarten

Seit September 2023 beziehen wir das Mittagessen der Kinder über den Caterer „S-Bar“ in Nürnberg. Von Montag bis Donnerstag wird ein warmes Mittagessen im Kindergarten angeboten. Sie können entscheiden, ob bzw. an welchen Tagen Ihr Kind ein warmes Essen bekommen soll. Über eine App können Sie als Eltern das Essen täglich bestellen bzw. bis zu einem bestimmten Zeitpunkt am Vormittag wieder abbestellen. Auch können Sie den Essensplan mit Hilfe dieser App einsehen. Die Kostenabrechnung erfolgt über das Programm „kitafino“. Wenn Sie das warme Mittagessen nicht bestellen, können Sie selbstverständlich Ihrem Kind etwas Kaltes oder ein warmes Essen in einem Isoliertöpfchen mitgeben. Die Kinder essen immer gemeinsam von 12:30 bis 13:00 Uhr zu Mittag.

## 4. Das Schönste bei uns sind die Kinder – das Beste ist Ihr Lachen!

### 4.1. Die Rechte der Kinder!!!

- Das Kind hat ein Recht auf Liebe.
- Das Kind hat ein Recht auf Achtung.
- Das Kind hat das Recht auf optimale Bedingungen für sein Wachstum und seine Entwicklung.
- Das Kind hat ein Recht in der Gegenwart zu leben. („Kinder werden nicht erst Menschen, sie sind es schon“)
- Das Kind hat ein Recht es selbst zu sein.
- Das Kind hat das Recht Fehler zu machen.
- Das Kind hat das Recht ernst genommen zu werden.
- Das Kind hat das Recht für das, was es ist, geschätzt zu werden.
- Das Kind hat das Recht zu wünschen, zu verlangen, zu bitten.
- Das Kind hat ein Recht auf Geheimnisse.
- Das Kind hat ein Recht auf Respektierung seiner Besitztümer.
- Das Kind hat ein Recht auf Erziehung.
- Das Kind hat das Recht sich erzieherischen Einflüssen, die seinen eigenen Überzeugungen zuwiderlaufen, zu widersetzen.
- Das Kind hat das Recht sich gegen Ungerechtigkeit zu verwahren.
- Das Kind hat das Recht auf Respektierung seines Schmerzes.
- Das Kind hat ein Recht auf Freundschaften mit anderen Kindern.
- Das Kind hat ein Recht auf Zwiesprache mit Gott.

## 4.2. Unsere Kinder:

Unser Kindergarten besteht aus drei Gruppen.

Im hinteren Bereich des Gebäudes haben die Krippenkinder (Marienkäfer-Kinder) ihren Gruppenraum. Hier spielen und lernen Kinder von 1,5 bis ca. 3 Jahren. Der Raum entspricht hinsichtlich Spielmaterial und Ausstattung den Bedürfnissen von Kindern dieser Altersgruppe. Wir haben ein Kuschelsofa mit vielen Bilderbüchern, eine Kuschelecke, eine Puppenwohnung, viele Bauernhof-Fahrzeuge, einen großen Spielteppich und eine Bewegungsecke. Sollten die Kinder am Nachmittag länger in unserer Einrichtung bleiben, stehen auch Bettchen zum Schlafen zur Verfügung.

Im vorderen Bereich des unteren Stockwerks haben die Kinder der Kleinkindgruppe (Schmetterlings-Kinder) ihr Spielzimmer. Hier werden Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren betreut. Auch hier sind die Spielbereiche und das Spielmaterial dem Alter der Kinder angepasst. Ein Bällebad ist eines der Highlights des Gruppenraumes. Weiterhin gibt es eine Puppenwohnung, einen Maltisch, eine große Bauecke und einen großen Spieleteppich.

Im oberen Stockwerk des Kindergartens befindet sich der Gruppenraum unserer „Großen“ (Fuchs-Kinder). Hier lernen und spielen Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Auch in diesem Raum gibt es eine Puppenwohnung und ein Puppenhaus, eine Bauecke, einen Bastel- und Maltisch, Spieltische, eine Staffelei und einen großen Spielteppich.

Nach Absprache mit den Eltern wechseln die Kinder altersentsprechend in eine andere Gruppe. Dieser Übergang soll für die Kinder fließend geschehen. Wir wollen keine starre Trennung der Gruppen, sondern es den Kindern ermöglichen sich gegenseitig zu besuchen. Denn jedes Kind ist ein Teil einer Gruppe, deren Mitglieder sich nicht nur in Alter, Geschlecht und körperlichen Merkmalen unterscheiden, sondern auch in Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten. Durch diese Vielfalt entsteht eine große Lebendigkeit des sozialen Lernens. Kinder lernen aufeinander Rücksicht zu nehmen, z.B. helfen die „Großen“ den „Kleinen“ beim Anziehen. Die Jüngeren finden in den größeren Kindern Vorbilder und ahmen diese nach und die „Großen“ lernen Rücksicht auf die Bedürfnisse der „Kleinen“ zu nehmen. Durch diese Wechselseitigkeit entwickelt sich eine Selbstständigkeit der Kinder. Sie lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Auch lernen sie in der Kindergruppe andere in deren Stärken und Schwächen zu akzeptieren und anzunehmen.

Es ist für uns ein Ziel, bei den Kindern Verständnis und Toleranz für andere Menschen zu wecken. Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse, Gefühle und Fähigkeiten. Und diese gilt es zu achten und zu respektieren.



### 4.3. Unsere Gruppenräume und wir:

Eine geeignete Umgebung ist für die Kinder sehr wichtig.

Unsere Gruppenräume im Kindergarten sind geschmackvoll und ansprechend ausgestattet. Es wurde viel Holz verarbeitet, das den Räumen zusätzlich viel Behaglichkeit verleiht.

Das Mobiliar, wie Regale, Schränke, Puppen-, Tobe- oder Bauecke, Tische und Stühle, sind aus hellem, massivem Fichten- und Buchenholz.

Ausgewähltes und ansprechendes Spielmaterial, zum Teil mit dem Gütezeichen „Spiel Gut“, ist so an- und eingeordnet, dass die Kinder es selbständig und unkompliziert benutzen und wieder aufräumen können.

Während der Freispielzeit können die Kinder eigenständig wählen, ob sie mit Konstruktionsmaterial bauen, Spiele auf dem Spielteppich oder auf dem Tisch spielen. Das Kind kann selbst entscheiden, ebenso wann es in der Puppen- oder Bauecke Rollenspiele mit Tüchern, Spielwolle und Naturmaterialien spielen möchte.

Wir gestalten mit den Kindern die Räume im Lauf des Kirchenjahres und im Rhythmus der Jahreszeiten. Dazu nehmen wir Zweige, Wurzeln, Äste, Blumen, Steine, die die Kinder auf unseren Spaziergängen durch die Natur finden. Ebenso schmücken wir die Räume mit Bastelarbeiten der Kinder.

Damit sich die Kinder bei uns wohlfühlen, ist uns eine gute Atmosphäre, die sich durch Wärme, Offenheit und Herzlichkeit auszeichnet, sehr wichtig. Dies beginnt bei der Sprache und setzt sich fort in Gestik, Mimik, Umgangsformen (Begrüßung - Verabschiedung), Benehmen, Höflichkeit, Verlässlichkeit und Echtheit.

#### 4.4. Das Freispiel:

Als einen sehr wichtigen Bereich in unserer Kindergartenarbeit möchten wir Ihnen „das Spiel“ der Kinder etwas näherbringen.

Sicher haben Sie von Ihrem Kind auf die Frage: „Was hast Du denn heute im Kindergarten gemacht?“ schon häufig die Antwort bekommen: „Ich habe gespielt.“

Das Spiel ist die ideale und kindgerechte Lern- und Lebensform im Alltag der Kinder und hat dadurch eine erhebliche Bedeutung für die kindliche Entwicklung.

Das Kind ist überhaupt nur Kind, weil und indem es spielt. Nur im Spiel kann es seine Kräfte und Fähigkeiten entwickeln und entfalten. Deshalb ist es für uns sehr wichtig im Kindergarten eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich ein Kind sicher und wohl fühlt, um frei spielen zu können.

Kinder brauchen Spielmaterial, Spielpartner, Spielideen, Regeln und vor allen Dingen, viel Zeit und Platz zum Spielen. Um die vielfältigen Bedürfnisse der Kinder abdecken zu können, bieten wir folgende Spielmaterialien bzw. Spielecken an.

- ◆ Konstruktionsmaterial (wie z.B. Lego, Nopper, Constri usw.)
- ◆ Tischspiele (wie z.B. Mensch ärgere dich nicht, Memory, Regelspiele, Farbspiele usw.)
- ◆ Puzzles und Geschicklichkeitsspiele
- ◆ Mal- und Bastecke mit Malstiften, Scheren, Kleber, Ausmalbildern und Bastelmaterialien (wie z.B. Watte, Stoff- und Wollreste, Schachteln, Korke usw.)
- ◆ Bilderbuchecke mit Bilderbüchern, Sachbüchern, Büchern mit Geschichten, Märchenbüchern, religiösen Büchern
- ◆ Bauecke mit verschiedenen Fahrzeugen, Bauklötzen, Tüchern und Naturmaterialien (wie z.B. Steine, Zapfen, Kastanien usw.)
- ◆ Tobe- und Kuschecke mit Kissen, Tüchern, Decken, Matten
- ◆ Puppen- und Verkleidungsecke mit Kinderküche, Puppen, Kleidern, Hüten, Geschirr, usw.
- ◆ Spiele und Materialien aus dem Montessori-Bereich.
- ◆ Spiele, die bestimmte Fähigkeiten ansprechen (z.B. liegende Acht, Kugelbahn, Fädelspiele)
- ◆ Gänge, Flure, Nebenraum und der Turnraum: Hier dürfen die Kinder mit unserem Wissen auch ohne unsere direkte Aufsicht spielen.

Diese Entwicklungsbereiche und Fähigkeiten werden bei Kindern in all diesen Spiel-  
ecken und Spielbereichen gefördert:

- Sprechfreude wecken und sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten erweitern
- Sprachentwicklung mit Wortschatzerweiterung
- Fein- und Grobmotorik
- Logisches Denken, Ausdauer, Konzentration, Geduld
- Einüben täglicher Handgriffe (wie z.B. An- und Ausziehen, schneiden, kochen, putzen, Schuhe binden, Knöpfe schließen usw.)
- Ein „Wir“ - Gefühl entwickeln
- Sich einbringen, aber sich auch mal zurücknehmen können.
- Streiten und Versöhnen
- Eine eigene Meinung entwickeln und vertreten
- In andere Rollen schlüpfen (z.B. Vater, Mutter, Arzt usw.)
- Dem Bewegungsbedürfnis der Kinder gerecht werden
- Sich trauen Gefühle zu äußern und zu zeigen
- Teil einer Gruppe sein
- Und noch vieles mehr

Freispiel bedeutet für uns, den Kindern möglichst viel Freiheit zu gewähren: Frei-  
heit in der Wahl des Spielpartners, der Spielidee, der Spielmaterialien und über  
Ort und Dauer des Spieles selbst zu entscheiden.

Aber das bedeutet auch: Wir nehmen uns Zeit, wenn Ihr Kind uns braucht.



In der Tobeecke fühlen wir uns wohl

Dennoch haben wir als Erzieher wichtige Aufgaben zu übernehmen:

Wir ermutigen,  
wenn ein Kind ein neues Puzzle beginnt.

Wir bestätigen,  
wenn ein Kind einen großen Turm gebaut hat.

Wir verstärken  
das Spiel eines Kindes durch Zusehen, Zuhören und durch  
Interesse.

Wir regen an,  
durch Ideen ein Spiel weiterzuführen.

Wir lenken  
das Spielgeschehen, wenn es aus den Fugen gerät.

Wir erkennen,  
wenn ein Kind Langeweile hat oder versucht in einer Spiel-  
gruppe mitzuspielen und sich allein nicht traut.

Wir trösten,  
wenn ein Kind traurig ist oder weint.

Durch tiefes und intensives Spielen gelangen Kinder zu einer Ausgeglichenheit, Zufriedenheit und einem inneren Wohlfühl.

## 4.5. Das Freispiel... und was noch?

Nach der Freispielzeit und dem Essen treffen sich die Kinder zu einem Kreis auf ihrem Spielteppich in den jeweiligen Gruppenräumen. Hier finden nun Gespräche statt, es werden Märchen erzählt, Bilderbücher angeschaut, es wird gesungen, getanzt, usw. Diese Angebote sind Teile unseres gemeinsam im Team erarbeiteten Wochenplanes. Die Auswahl unseres Angebotes wird bestimmt durch:

- ❖ Das Interesse der Kinder
- ❖ Den Jahreslauf
- ❖ Das Umfeld der Kinder

Es ist sehr bedeutend die Kinder beim Spielen zu beobachten. Nur so können wir herausfinden, wo ihre Interessen und Fähigkeiten liegen, welches Thema sie gerne aufgreifen und hinterfragen würden. Durch Angebote wollen wir die Kinder an neue Themen, Materialien, Fertigkeiten und Erfahrungen heranzuführen. Auch während der Freispielzeit bieten wir den Kindern themenbezogene Angebote. Dies sind meist Beschäftigungen aus dem kreativen oder häuslichen Bereich, so z.B.:

- Die Gestaltung der Garderobe oder der Gruppenräume
- Das Basteln des Muttertags- oder Großelternschenkens
- Plätzchen backen für Weihnachten
- Gemüsesuppe kochen
- Und vieles mehr

Diese Angebote werden meist in Kleingruppen von 2 bis 5 Kindern durchgeführt. Es ist uns wichtig, dass alle Kinder an diesen Angeboten teilnehmen. Doch überlassen wir es den Kindern, den Zeitpunkt selbst zu bestimmen. Manche Kinder haben gerade dann, wenn ein Vorhaben beginnt, ein anderes Interesse oder benötigen eine gewisse „Anlaufphase“. Dennoch akzeptieren wir von einem Kind auch einmal ein Nein, denn ein toll gebauter Turm oder ein intensives Spiel in der Puppenecke ist für die Entwicklung eines Kindes genauso wichtig.



## 4.6. Unser Garten:

Im Sommer 2014 wurde unser Garten grundlegend saniert und erneuert. Durch die Dorferneuerungsmaßnahme, die in Auernhofen durchgeführt wurde, hat sich der Straßenverlauf geändert. Dadurch bekamen wir noch Fläche dazu, so dass unser Garten größer wurde und die Kinder nun viel Platz zum Spielen und Toben haben. Unser Garten ist sehr naturnah angelegt, mit vielen großen, alten Bäumen. Die Kinder spielen fantasievoll mit natürlichen Materialien wie Sand, Stamm- und Aststücken, Holzscheiben, Blättern, Zweigen, Steinchen und vielem mehr. Zum Ausruhen und Entspannen lädt ein Hängestuhl ein. Den Mittelpunkt unseres Gartens bildet ein Hügel. An diesem können die Kinder hochklettern und dann die Rutsche runter sausen. Durch den Hügel führt eine Röhre, die die Kinder durchkrabbeln können. Ein kleiner Wasserlauf schlängelt sich den Hügel hinab. Das Wasser fließt in den Sandkasten und dort können die Kinder dann im Sommer nach Herzenslust mit Wasser und Sand spielen und matschen. Über dem Sandkasten spannt sich ein großes Sonnensegel, welches uns im Sommer nicht nur vor der Sonne schützt, sondern uns gleichzeitig auch als Sandkastenabdeckung dient. Ein Klettergerüst, ein Spielhäuschen, ein Balancierbalken und eine kleine Federwippe bieten für die Kinder noch zusätzlich viele Spielmöglichkeiten. Auf dem Pflaster vor dem Haus kann mit Straßenkreide gemalt werden und es bietet sich Platz zum Seilspringen, Kästchen- oder Gummihüpfen und auch zum Fußballspielen. Außerdem dient es uns bei schlechtem Wetter als Spring- und Lauffläche. Sehr begehrt bei den Kindern sind auch unsere Fahrzeuge, wie Laufräder, Dreiräder, Roller, unser „Taxi“ und viele mehr. Die Kinder und wir freuen uns sehr über unseren neu gestalteten und schönen Garten. Im Oktober 2014 wurde er mit einem kleinen Gartenfest feierlich eingeweiht.



Garteneinweihung am 11.10.2014

Seit einiger Zeit bereichern auch zwei wunderschöne von Eltern gebaute Holzpferde unseren Garten. Die Kinder spielen sehr gerne damit.

## 4.7. Lernen im Alltag:

Der Kindergartenalltag bietet den Kindern vielerlei Möglichkeiten Erfahrungen zu sammeln. Zum Beispiel beim An- und Ausziehen, beim Frühstück, beim Toilettengang, bei täglich wiederkehrenden Verrichtungen und nicht zuletzt beim gemeinsamen Spiel mit anderen Kindern.

Wichtig für das „Lernen nebenbei“ ist eine gewisse Alltagsroutine. Kinder brauchen Regeln, einen festen Tagesablauf, feste Spiel- und Essenszeiten. Durch den alltäglichen Ablauf, durch immer wiederkehrende Erfahrungen erlangen die Kinder Sicherheit und Geborgenheit.

Ebenso ist es aber wichtig, dass Kinder Selbstbestimmung erleben. Selbst zu bestimmen und entscheiden zu dürfen, mit wem man gerne spielen würde oder was und wie viel man essen möchte, ist wichtig für die Entwicklung unserer Kinder. Durch das „Selbstentscheiden dürfen“, entwickeln die Kinder Selbstständigkeit. Diese Selbstständigkeit ist die Grundlage für ein gesundes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein. Die Erfahrung machen zu dürfen „Ich kann etwas bewirken, ich bin wichtig“, ist Grundlage für ein gesundes Heranwachsen der Kinder. Jeder von uns weiß, wie stolz Kinder sind, wenn sie zum ersten Mal verkünden können: „Schau mal, ich kann schon Schuhe binden.“

Diese Grundsätze sind auch Bestandteile der Montessori- Pädagogik. Wir haben uns den Leitsatz von Maria Montessori zur Grundlage unserer Arbeit gemacht:

**„Hilf mir, es selbst zu tun!“**



**Wir haben immer tolle Ideen**

## 5. Ziele unserer Arbeit

Seit 2005 gilt in allen bayerischen Kindertagesstätten der neue bayerische Bildungs- und Erziehungsplan. Die Ziele des Bildungsplanes sollen für uns Kindertagesstätten eine Orientierungshilfe sein. Aber jeder Kindergarten hat sein eigenes Konzept und kann eigene Schwerpunkte in der Bildungs- und Erziehungsarbeit mit Kindern setzen. (Eltern, die sich für diesen Bildungs- und Erziehungsplan interessieren, können ihn bei uns gerne ausleihen.)

### 5.1. Basiskompetenzen:

Es liegt uns am Herzen für Ihr Kind in unserer Einrichtung eine gute und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, die es ihm leicht macht, sich akzeptiert und respektiert zu fühlen. Wir nehmen Ihr Kind als vollwertige Persönlichkeit an, die aktiv sich selbst und die Welt um sich herum erkundet, erforscht und sich dabei Wissen aneignet.

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und Erziehung. In diesem Prozess wollen wir Ihrem Kind als Erwachsene eine impulsgebende und unterstützende Begleitung sein. Für uns gilt das Grundprinzip, niemals ein Kind zu beschämen, es der Lächerlichkeit preiszugeben oder es in seinem positiven Bild über sich selbst zu verletzen. Wichtig ist uns, die Stärken der Kinder kennen zu lernen und sie zu fördern. Ohne eine gute und vertraute Beziehung zu den Kindern gelingt keine Bildung und Erziehung. Es ist von enormer Bedeutung für eine gesunde Entwicklung des Kindes, zu erfahren, dass es geliebt wird, wie es ist und nicht, weil es so schön malen kann. Nur so kann ein Kind ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln. Es muss fühlen, dass es liebenswert, geliebt und beliebt ist. Kinder sollen auch stolz auf sich sein dürfen und sich als Verursacher ihres eigenen Tuns und Handelns erleben. Es soll sich selbst als kompetent, lern- und leistungsfähig betrachten.

Kinder brauchen Zuwendung, Bestätigung und Erfolgserlebnisse. Dadurch werden sie offen für Neues und Unbekanntes und trauen sich Aufgaben und Herausforderungen anzunehmen. Bei evtl. Misserfolgen wird Ihr Kind ermutigt, es einfach noch einmal zu probieren.

Es ist uns wichtig, Ihr Kind so zu stärken, dass es auch lernt mit Belastungen umzugehen und diese zu bestehen. Dies wird z. B. in Konfliktsituationen wichtig oder wenn ein Kind bei Tisch- oder Brettspielen verliert.

Wir wollen ein fröhlicher Kindergarten sein, in dem sich Eltern und Kinder wohl fühlen, die Lebensfreude der Kinder gestärkt wird und sich ein Kind bedeutungsvoll erlebt. „Du bist wichtig, wir brauchen dich!“

## 5.2. Lernen lernen:

Lernen umfasst die gesamte Erfahrungswelt des Kindes, sowohl im Freispiel, im gemeinsamen Miteinander und in vorbereiteten Angeboten. Ein Kind lernt, sich Wissen auf unterschiedlichen Wegen zu beschaffen und zu verarbeiten. In neuen Situationen kann es darauf zurückgreifen und wird in der Lage sein, es weiterzugeben, darüber nachzudenken, Zusammenhänge zu erkennen und sich selbst damit auseinanderzusetzen.

So lernen Kinder:

Beispiel: Auf die Kinderfrage: „Was ist größer, Sonne oder Erde?“ den Kindern nicht sofort antworten, sondern zurückfragen: „Was meint ihr?“, und mit den Kindern gemeinsam nachdenken, wo wir eine Antwort finden können (in Büchern suchen, Radio fragen, Mama und Papa fragen, Peter Lustig fragen, ...). Stolz geben die Kinder ihre gewonnenen Informationen weiter und erzählen gerne davon.

Dieses selbst gewonnene und aktive Lernen bleibt bei Kindern besser haften als schnelle Antworten durch Erwachsene.



Uns besucht eine Entenmama mit ihren Jungen

### 5.3. Werteorientierung und Religiosität

Durch unsere christliche Grundeinstellung wollen wir den Kindern eine vertrauensvolle und positive Einstellung zum Glauben nahebringen.

Wir wollen es den Kindern ermöglichen, positive Erfahrungen mit dem Glauben zu machen, die sie ein Leben lang tragen.

Hierzu tragen das Erzählen von biblischen Geschichten, das Singen von religiösen Liedern, das gemeinsame Beten usw. bei. Gerne gehen wir zu verschiedenen kirchlichen Festen mit den Kindern in die Kirche (z. B. Erntedank, Segnungsgottesdienst der Vorschulkinder, Andacht beim Laternenumzug, ...).

Dadurch wird religiöse Bindung und Erziehung für die Kinder lebendig und direkt erfahrbar. Ebenso beginnen wir unseren Tagesablauf und Tagesabschluss mit einem Gebet oder einem Segenslied.



Wir spielen die Geschichte des St. Martin

## 5.4. Sprache und Literacy

Das Kind erfährt Freude am Sprechen und dem Umgang mit Sprache. Dazu gehört, sich sprachlich mitzuteilen und sich mit dem Gegenüber auszutauschen. Das beinhaltet auch verschiedene Ausdrucksformen wie Mimik/Gestik, Sprechfreude, Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken, zuzuhören und Konflikte sprachlich auszutragen.

Im Kindergarten setzen wir Folgendes um:

- Geschichten /Märchen erzählen und Vorlesen
- Bilderbuchbetrachtungen
- Erlebnisse berichten und erzählen lassen
- Gruppenregeln besprechen
- Fingerspiele, Reime, Kreisspiele, Lieder, Zungenbrecher, Rätsel
- Gesprächskreise

Verständnis und Gebrauch der Sprache ermöglichen den Kindern auf neue Texte, nicht bekannte Begriffe, Zusammenhänge, Wortspielereien, verschiedene Sprachen z. B. in Märchen und später auch auf das Erlernen des Lesens und Schreibens, einzugehen. Auch möchten wir den Kindern einen Zugang zu fremden Sprachen eröffnen und ihre Neugier in diesem Bereich wecken. Wir zählen auf Englisch und lernen englische Lieder und Bewegungsspiele. Dies macht den Kindern sehr viel Freude.

### **Vorkurs „Deutsch 240“**

Das Vorkurskonzept „Deutsch 240“ ist eine Maßnahme zur Verbesserung der Sprachkompetenzen von Vorschulkindern. Diese Vorkurse ergänzen und unterstützen die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen im Bereich der sprachlichen Bildung. Der Vorkurs Deutsch wurde in Bayern erstmals im Schuljahr 2001/02 eingeführt. Die Vorkurse werden zu gleichen Anteilen (je 120 Stunden) von pädagogischen Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und von Grundschullehrkräften in Kooperation durchgeführt.

## 5.5. Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

In unserer heutigen Zeit wachsen Kinder mit verschiedensten Medien auf. Jedes Kind hat Kontakt zu Fernsehen, Computer und vielem mehr und muss lernen damit bewusst und kontrolliert umzugehen.

Im Kindergarten gehen die Kinder mit CDs um und bedienen den CD-Player. Bücher aus der Lesecke werden herausgenommen, um Inhalte zu betrachten und zu erarbeiten.

## 5.6. Starke Kinder

Im Rahmen der Gesundheitserziehung sind uns folgende Punkte wichtig:

Wir achten auf Körperpflege und Hygiene. So waschen die Kinder nach dem Toilettengang und vor dem Essen und je nach Bedarf die Hände.

Einmal im Jahr besucht uns im Kindergarten eine Zahnärztin, um mit den Kindern über Mundhygiene zu sprechen und Tipps zur gesunden Ernährung zu geben.

Die Polizei besucht uns ein Mal im Jahr, um mit den Kindern über das Thema „Richtiges Verhalten im Straßenverkehr“ zu reden. Durch Filme, Gespräche und praktische Übungen werden die Kinder gefördert und in Sachen Verkehrssicherheit fit gemacht.

Kurz vor Schuleintritt werden die Kinder durch das Gesundheitsamt bei uns im Kindergarten untersucht (Schuleingangsuntersuchung).

Auch wollen wir den Kindern Gelegenheit zur Ruhe und Entspannung geben. Hierfür achten wir darauf, dass wir immer wieder Entspannungspausen in den Tagesablauf einbauen.

Wir stärken beim Kind durch das soziale Miteinander auch den Bereich der Suchtprävention, z. B. durch selbständiges Handeln, Konflikte bewältigen, Beziehungen aufbauen, lernen sich richtig einzuschätzen und vieles mehr.

Auch sprechen wir mit den Kindern über Behinderungen und das Verschiedensein von Menschen.

## 5.7. Warum ist Bewegung so wichtig?

Zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern gehört die Bewegung. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen. Für Kinder ist Bewegung unverzichtbar, um ihrer natürlichen Bewegungsfreude Raum zu geben, das Wohlbefinden und die motorischen Fähigkeiten zu stärken sowie eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten. Auch ist Bewegung für die Entwicklung der Wahrnehmung, der kognitiven Leistungen und des Sozialverhaltens sehr wichtig. Durch Bewegung lernen Kinder eine Menge über ihre Umwelt, über sich selbst, über andere; sie lernen ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten kennen und Risiken realistisch einzuschätzen, gewinnen Selbstvertrauen und lernen mit anderen Kindern umzugehen und zu kommunizieren.

Ein Kind, das lernt sich selbstständig und ohne die Hilfe eines Erwachsenen fortzubewegen, erweitert seinen Erlebnisraum und kann neue Erfahrungen machen.

Beim Fahren mit dem Rad oder bei Ballspielen bekommt es unbewusst Einsichten in physikalische Gesetzmäßigkeiten, es lernt eventuelle Gefahren und seine Fähigkeiten realistisch einzuschätzen. Auch lernen Kinder bei gemeinsamen Bewegungsspielen, dass Kooperation, soziale Regeln und Rücksichtnahme wichtig sind.

Zudem bietet Bewegung und Sport die Möglichkeit Aggressionen und Spannungen abzubauen.

Und Bewegungserfahrungen haben auch eine Bedeutung für die Entwicklung eines positiven Selbstbildes des Kindes. Ein gutes Körperbewusstsein stärkt das Vertrauen des Kindes in die eigene Person und den eigenen Körper.

Je sicherer und geschickter ein Kind sich bewegt, desto mehr hat es das Gefühl etwas bewirken zu können. Dieses Kompetenzgefühl ist unerlässlich für den Aufbau von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.



## 5.8. Aktivitäten, Bewegung - was wir alles tun

Auch Tanz, Rhythmik und Bewegungsspiele sind wichtige Bestandteile in unserem Bewegungsangebot.

Bewegung ist wichtig, deshalb haben wir in unseren Gruppenräumen und auch im Turnraum Tobecken eingerichtet. Hier können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und nach Herzenslust toben.

Großen Wert legen wir darauf, dass wir täglich mit den Kindern in den Garten gehen. Hier können sie klettern, balancieren, Ball spielen, mit verschiedenen Fahrzeugen fahren, Seilhüpfen, rennen und vieles mehr.

Auch unternehmen wir Spaziergänge und kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung.



**Gemeinsames Spielen und Toben macht Spaß**

## 5.9. Kleine Künstler

Kinder brauchen Anreize und Angebote, um ihre Kreativität weiterzuentwickeln, und zugleich Freiraum, um sich selbst zu entfalten. Wichtig hierbei ist vor allem der kreative Prozess des Suchens, Findens, Ausprobierens und Umsetzens von eigenen Ideen und Vorstellungen.

Wir unterstützen diesen Prozess mit:

- Wasser- und Fingerfarben malen
- Tonen, kneten
- Schneiden, kleben
- Anbieten von verschiedenen Alltags- und Bastelmaterialien, zu denen die Kinder Zugang haben (Kleber, Wolle, Korken, bunte Papierreste, Watte, leere Pappschachteln usw.)

Im Dialog mit seiner Umwelt lernt das Kind diese mit allen Sinnen wahrzunehmen und spielend in verschiedene Rollen zu schlüpfen:

- Rollenspiele mit Verkleidungskiste
- Kreisspiele
- Geschichten nachspielen
- Theaterbesuche, z. B. in Röttingen oder Giebelstadt
- Museumsbesuch/Besuche von Handwerksbetrieben (Bäckerei, Gärtnerei)
- Tänze

Kinder haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen und eigene auszuprobieren. Gehörte Musik setzen Kinder in der Regel spontan in Tanz und Bewegung um. Musik ist ein ideales Medium für Kinder sich mitzuteilen, Gefühle und Gedanken zu äußern, aber auch emotionale Belastungen abzureagieren. Beispiele:

- Gemeinsames Singen
- Erfahrungen mit Takt und Rhythmus
- Rhythmik
- Musik hören
- Stimme vielfältig einsetzen
- Lieder in fremder Sprache singen
- Körperinstrumente (schnipsen, klatschen, ...) einsetzen
- auf Orffinstrumenten spielen

## 5.10. Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzung dafür, dass sich ein Kind in der Gemeinschaft mit anderen wohlfühlt.

Soziales Lernen, z. B. Einfühlungsvermögen, Mitgefühl, Rücksichtnahme aber sich auch mal durchzusetzen, lernen die Kinder in der Begegnung mit anderen Kindern und Erwachsenen.

Kinder bekommen von den Eltern emotionale Wärme, Zuwendung und Einfühlsamkeit entgegengebracht. Zunehmend wichtiger wird es, zu weiteren Personen neue positive und tragfähige Beziehungen aufzubauen und Freunde zu finden.

Die Kinder lernen eigene Gefühle zu erkennen und auszusprechen. Und sie erfahren, dass andere Menschen auch Wünsche, Gefühle und Gedanken haben und lernen, sich in deren Lage zu versetzen und die Gefühle und Wünsche anderer zu achten und zu respektieren.

## 5.11. Das Kind als Forscher

### 5.11.1. Mathe macht Spaß

Da Kinder im Kindergartenalter von sich aus Spaß am Zählen, Wiegen, Messen, Vergleichen usw. haben, wollen wir dies unterstützen und vertiefen.

Aber keine Angst: Wir machen keine Schul- sondern Kindergartenmathematik.

Wir wollen z. B. ...

... uns mit geometrischen Formen beschäftigen (Kreis, Dreieck, Viereck) - jedes Ding hat eine andere Form!

... den Umgang mit Begriffen wie oben, unten, vorne, hinten, daneben, außen, innen, rechts und links üben

...das Zuordnen von Mengen vertiefen, z. B. ein Stuhl hat vier Beine, eine Katze auch, ein Käfer hat sechs Beine, ...

... Ab- und auszählen von Objekten (z. B. Treppenstufen zählen, Teller auf dem Tisch)

... vorgegebene Muster nachlegen, Reihen fortsetzen oder auch Fehler in Reihen finden (so genannte „Schau-genau-Spiele“)

... Zeit erfahren und wahrnehmen (z. B. Sanduhren basteln)

... uns mit Gewichten und wiegen beschäftigen (was ist schwer, was ist leicht?)

... Längen abmessen (etwa mit der Körpergröße der Kinder den Turnraum ausmessen)

## 5.11.2. Naturwissenschaften und Technik

Kinder sind von Natur aus neugierig. Sie stehen Technik und Naturwissenschaften unvoreingenommen gegenüber. Selbst die jüngsten Kinder wollen jeden Tag in der Welt etwas entdecken und begreifen.

Die Kinder fragen nach, forschen und wollen Antworten. Experimente faszinieren sie. Wir wollen mit ihnen zusammen Antworten finden, Vorgänge beobachten und immer auch etwas ausprobieren. Sie sollen möglichst viele Eindrücke bekommen, Zusammenhänge erkennen und interessiert sein an Neuem in ihrer Umgebung.



Welche Dinge können schwimmen?



Welche Flasche fällt schneller? Die volle oder die leere?

## 5.12. Partizipation - Die Beteiligung von Kindern

Einen großen Teil des Tages verbringen die Kinder in unserer Einrichtung. Damit sie sich wohl fühlen und sich entfalten können, ist es für uns wichtig den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Partizipation (=Beteiligung, Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung) bedeutet, dass Kinder mitbestimmen, gehört werden, teilhaben und auch ernst genommen werden. Kinder sollen, entsprechend ihrem Entwicklungsstand, in möglichst vielen Entscheidungsprozessen, die ihre Person betreffen, einbezogen werden.

Das heißt nicht, dass Kinder alles dürfen. Es geht darum, dass Kinder lernen ihre Meinung frei und angemessen zu äußern. Partizipation hat selbstverständlich auch Grenzen: Und zwar dort, wo das körperliche und seelische Wohl des Kindes gefährdet wird.

Gelebte und praktizierte Partizipation setzt auch eine bestimmte Einstellung des Erwachsenen den Kindern gegenüber voraus: Wir nehmen Kinder ernst, trauen ihnen etwas zu und begegnen ihnen mit Achtung, Wertschätzung und Respekt. Nur wenn Kinder diese Werte selbst erleben und erfahren, lernen sie auch andere Menschen mit Wertschätzung zu begegnen. Wir sind für die Kinder Vorbilder.

Mitbestimmen zu dürfen, hilft den Kindern eine eigene Meinung zu bilden und zu äußern und Wünsche und Ideen zu formulieren. Auch erfahren sie Mündigkeit und bekommen Mut Entscheidungen zu treffen.

Wir ermutigen die Kinder ihre Bedürfnisse uns und anderen Kindern mitzuteilen. Wenn Kinder ernst genommen werden, ergebnisoffen diskutieren, gemeinsam Entscheidungen treffen, Ideen einbringen und Kompromisse schließen, lernen sie sehr viel über sich selbst und es stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Auch ist uns eine gute Gesprächs- und Streitkultur sehr wichtig. Kinder sollen lernen andere Meinungen zu tolerieren, auf Kompromisse einzugehen und Mehrheitsbeschlüsse zu akzeptieren. Ein Kind soll sich aber auch als jemanden erleben, der etwas bewirken kann und Vertrauen in die eigene Kompetenz fasst.

Wir leben in unserem Kindergarten Partizipation, indem sich die Kinder an Abstimmungen beteiligen, Ideen und Vorschläge im Stuhlkreis einbringen und Wünsche und Bedürfnisse äußern. Auch sprechen wir mit den Kindern über Sorgen und Probleme im Gruppengeschehen, stellen gemeinsam Regeln auf und finden zusammen Lösungen bei Konflikten.

## Ganzheitliche Erziehung zur Persönlichkeit:

– Lernen mit gutem und frohem Herzen  
„Ich bin ich, und ich freue mich, dass du da bist.“

– Lernen mit heiler Seele  
„Ich weiß um die Stärken und Schwächen von dir und mir.“

– Lernen mit gesundem Rückgrat  
„Ich tue, was ich sage.“

– Lernen mit Hand und Fuß  
„Ich fühle und begreife mit all meinen Sinnen.“

## 6. Von früh bis spät

### 6.1. Der Tagesablauf

Ab 7:30 Uhr	Die Kinder werden in den Kindergarten gebracht und von uns begrüßt, die Eltern werden verabschiedet.
	Freispielzeit: Die Kinder dürfen frei entscheiden, was, wo und mit wem sie spielen. Während der Freispielzeit wird auch häufig eine Aktion von den Erzieherinnen angeboten (z. B. basteln, kochen, backen, vorlesen, ...).
8:30-11:00 Uhr  Bzw. 10:00 Uhr	Den Fuchs-Kinder (Regelgruppe) steht es in diesem Zeitraum frei, den Zeitpunkt des Frühstücks selbst zu wählen. Am liebsten essen die Kinder gemeinsam mit einem Freund oder einer Freundin. Da schmeckt es noch mal so gut. In der Schmetterlings- und Marienkäfer-Gruppe essen die Kinder zu einem bestimmten Zeitpunkt gemeinsam (ca. 10 Uhr).
Ca. 11:00 Uhr	Die Kinder treffen sich zu einem gemeinsamen Kreis. Hier wird erzählt, gesungen, Kreis- und Bewegungsspiele werden gemacht, Geschichten vorgelesen, Kinderkonferenzen abgehalten und vieles mehr. Und natürlich werden auch Geburtstage gefeiert.
Ca. 11:30 Uhr	Bei jedem Wetter (außer wenn es regnet) geht es zum Spielen und Toben in den Garten. Wer kein „Mittagskind“ ist, wird abgeholt und ein schöner Vormittag ist zu Ende.
12:30 Uhr	Für alle Kinder, die länger bleiben, gibt es nun Mittagessen.
Ab ca. 13:00 Uhr	Nach dem Mittagessen dürfen die Kinder wieder im Gruppenraum spielen. Viele Kinder brauchen jetzt auch eine kleine Pause. Eine gute Gelegenheit, um es sich z. B. auf dem Sofa gemütlich zu machen und vorgelesen zu bekommen.
Ca. 14:30 Uhr	Den Abschluss des Tages bildet ein gemeinsamer Kreis.
	Es geht noch einmal in den Garten. Nach und nach werden die Kinder dann abgeholt. Ein schöner Kindertag geht zu Ende.

Im Frühjahr und Sommer sind wir bei schönem Wetter oft den ganzen Vormittag bzw. Nachmittag in unserem Garten. Unser alter Baumbestand spendet uns auch bei warmen Wetter Schatten.



Unser Frühstück im Kindergarten



## 6.2. Endlich ist es so weit:

Die ersten Schritte in den Kindergarten - ein neuer Lebensabschnitt beginnt. Mit all den Ängsten und Unsicherheiten, jedoch auch mit Neugierde und Vorfreude, die auch wir Erwachsene kennen, wenn wir in eine neue, unbekannte Situation kommen.

Kinder gehen damit meist viel selbstverständlicher um als wir Erwachsene. Vieles im Kindergarten ist noch fremd, aber es gibt Kinder, die sich bereits auskennen und den neuen Kindern helfen, sich schnell im Kindergarten wohlfühlen.

Die Erwachsenen sind hilfreich zur Stelle, wenn sie gebraucht werden. Die Erzieherin hilft bei der Kontaktaufnahme innerhalb der Gruppe, damit sich das Kind beachtet und angenommen fühlt. So kann sich schrittweise Sicherheit und Vertrauen aufbauen und schon bald ist den neuen Kindergartenkindern die fremde Umgebung vertraut.

Die Eingewöhnungsphase in den Kindergarten ist sehr individuell. Jedes Kind braucht unterschiedlich lange bis es sich im Kindergarten wohl fühlt. Dies muss von den Erwachsenen (Personal und Eltern) ernst genommen und respektiert werden. Die Eltern sollen sich hier viel Zeit nehmen und ihr Kind behutsam durch diese aufregende Zeit begleiten. Hier ist ein guter, intensiver und vertrauensvoller Kontakt zwischen Eltern und Team sehr wichtig. Erst wenn das Kind sich von uns trösten lässt und Vertrauen zu uns aufgebaut hat, kann es sich von den Eltern lösen und empfindet den Kindergarten als positiv. Eine gute und behutsame Eingewöhnungszeit ist ein wichtiger Grundstein für die gesamte Kindergartenzeit.



### 6.3. Vorbereitung auf die Schule:

Alle Lebensjahre sind für die kindliche Entwicklung und Förderung gleichermaßen von Bedeutung. Deshalb beginnt für uns die Vorschule nicht erst mit dem 5. Lebensjahr, sondern bereits bei Kindergarteneintritt. In jedem Lebensabschnitt soll das Kind entsprechend seiner geistigen, körperlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung gefördert werden. Dabei stellen wir eine ganzheitlich orientierte Förderung in den Mittelpunkt. Dennoch ist das letzte Kindergartenjahr für die Kinder etwas ganz Besonderes und dazu gehört auch unsere Vorschule, die Arbeit mit unseren „Schlaufüchsen“. Aber auch für die mittleren Kinder, die „Jungfüchse“, bieten wir einmal in der Woche ein besonderes Angebot an.

#### **Vorschule:**

Wichtig ist für uns dabei, schulische Leistungsanforderungen und Erwartungen nicht in unsere Vorschule zu verlagern, denn wir wollen den Spaß und die Freude am Lernen erhalten. Wir reduzieren unser Vorschulprogramm nicht auf Arbeitsblätter, sondern versuchen den Kindern die Umwelt mit allen Sinnen näher zu bringen und sie so erfahrbar und begreifbar zu machen.

Denken wir Erwachsenen doch einmal an unsere Kindheit zurück, was haben wir besonders gerne gemacht?

- durch Pfützen hüpfen
- aus der Teigschüssel naschen
- auf Bäume klettern
- alles anfassen (damit wir es „erfassen“ können)
- im Sandkasten spielen
- mit Matsch und Sand spielen
- und vieles mehr

Deshalb ist unser Vorschulangebot besonders reichhaltig und bunt:

Wir basteln, spielen, weben, sticken, matschen, tonen, singen, machen Experimente, lachen und sind fröhlich.

Ziel unserer Vorschule ist es, das letzte Kindergartenjahr als etwas Besonderes hervorzuheben. Auch wollen wir das Selbstwertgefühl der Kinder stärken und Ausdauer und Konzentration durch gezieltes Arbeiten fördern.

Die Kinder übernehmen in diesem Kindergartenabschnitt auch Verantwortung. So bekommen sie z. B. ein eigenes Mäppchen mit Bunt- und Bleistiften. Dafür ist jeder selbst verantwortlich. Die Kinder lernen im Laufe des Vorschuljahres auch, dass die Stifte gespitzt und vollständig im Mäppchen sein müssen.

### **Organisatorisches zur Vorschule:**

Am Kindergartenjahresbeginn legen wir unseren Vorschultag fest. Einmal in der Woche findet am Vormittag die Vorschulstunde statt. Die Aktion, die am Vormittag begonnen wird, wird am Nachmittag fortgeführt.

Jedes Kind gestaltet sich eine Vorschulmappe, um seine „Schätze“ darin sammeln zu können. Diese nehmen die Kinder am Ende der Kindergartenzeit als Erinnerung mit nach Hause.

### **„Hören, lauschen, lernen“ (Ein phonologisches Programm)**

Dieses Programm beginnen wir nach den Weihnachtsferien. Es geht über 20 Wochen und dauert täglich 10 bis 15 Minuten. Es wurde an der Universität in Würzburg entwickelt und bereitet die Kinder auf den Lese- und Schreiberwerb in der Schule vor. Dies aber auf eine spielerische Art und Weise: Wir machen Geräusche, wir reimen, lernen kleine Gedichte und lustige Auszählverse. Wir lernen was ein „Wort“ und ein „Satz“ ist und zum Schluss des Lauschprogramms zerlegen die Kinder einfache Wörter in einzelne Laute. All dies geschieht mit viel Spaß und Freude.

### **„Die Reise ins Zahlenland“ (Ein mathematisches Programm)**

Im Frühjahr, nach dem Beginn des „Lauschprogramms“, reisen wir in das „Zahlenland“. Wir reisen wöchentlich zu einer Zahl. Jede Woche steht eine andere Zahl im Mittelpunkt. (Von der Zahl 1 bis zur 10). Auch in diesem Programm werden Spiele gespielt, Lieder gesungen, Geschichten vorgelesen. Jede Zahl wohnt in einem entsprechenden Zahlengarten und dieser Zahlengarten muss von den Kindern eingerichtet werden. Sind die Kinder fertig mit ihrer Arbeit, kommt der „Kuddelmuddel“ und macht alles wieder durcheinander. Neugierig geworden? Dann lassen Sie es sich von Ihren begeisterten Kindern erzählen.

Außerdem unternehmen wir noch eine Reihe von weiteren Aktivitäten mit unseren „Großen“:

#### ➤ **Besuch der Grundschule:**

Jedes Kind darf „seiner“ Schule Besuche abstatten. Es darf Unterrichtsstunden und auch die Pausen miterleben. Es werden zusammen mit den Schulkindern Spiele gespielt und das Schulhaus erkundet. Unsere Kinder besuchen die Grundschulen Uffenheim und Lipprichhausen. Es ist uns wichtig, den Übergang für die Kinder in die Schule sanft und fröhlich zu gestalten. In Kooperation mit den Lehrern und Lehrerinnen planen wir gemeinsame Elternabende und Treffen zu verschiedenen Themen (z.B. Schulfähigkeit/Schulreife). Auch werden wir als Personal zu Schulfesten und Hospitationen der Grundschulen Lipprichhausen und Uffenheim eingeladen.

➤ Vorschulflug:

Endlich geht's auf große Fahrt! Wir unternehmen meist im Juni oder Juli mit unseren zukünftigen Schulkindern einen Ausflug. Unser Ziel in den vergangenen Jahren war der Tiergarten in Nürnberg bzw. Bad Mergentheim.

➤ Abschiedsfest der Vorschulkinder

Wir feiern mit unseren „Großen“ ein Abschiedsfest. An einem Freitagnachmittag im Juli kommen die Kinder in den Kindergarten. Es werden tolle Spiele gespielt, gebastelt, eine Schatzsuche gemacht, lecker gegessen und noch vieles mehr. Am Abend kommen dann die Familien der Kinder dazu. Gemeinsam geht es dann in die Kirche in Auernhofen. Hier feiern wir eine Andacht, in der die Kinder gesegnet werden. Wir erbitten Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt, den unsere „Großen“ nun gehen werden.

## 7. Ohne Sie geht es nicht

### 7.1. Eltern als Partner

Eine gute Vertrauensbasis zwischen Eltern und Kindergarten ist eine wichtige Voraussetzung für unsere Arbeit. Bei vielen Planungen und Entscheidungen ist die Mithilfe des Elternbeirats wichtig. Angewiesen sind wir auch auf die aktive Mithilfe der Eltern bei Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Festen und Feiern.

Ene - mene - muh, wichtig bist auch du!

- ein offenes Ohr für ein paar Worte.....
- Vertrauen zueinander haben.....
- ein wertschätzender Umgang miteinander.....
- eine Hand die uns unterstützt.....
- um den gemeinsamen Weg zu gehen.....

### 7.2. So lernen wir uns kennen!

#### **Erster Kontakt:**

- Anmeldegespräch

#### **Weitere Kontakte:**

- Kennenlern-Nachmittag mit den neuen Eltern und dem Kindergartenteam
- Hier werden unsere Einrichtung und unser Konzept vorgestellt, ebenso wird der erste „Schnuppertag-Termin“ für das Kind ausgemacht.

#### **Sie gehören dazu:**

- Im September/Oktober des neuen Kindergartenjahres findet der erste Elternabend statt. Hier wird auch der neue Elternbeirat gewählt.

#### **Ist für Sie auch etwas dabei?**

- Sommerfest
- Laternenumzug
- Buch- und Spieleausstellungen
- Elternabende mit Referenten
- Familiengottesdienste
- Elternaktionen

- Ausflüge mit Mamas oder Papas
- Muttertags-Feier
- Auf Wunsch Elternstammtische/Eltern-Café
- und noch vieles mehr

### 7.3. Wann und wo reden wir miteinander?

- Gespräche zwischen Tür- und Angel
- Geplante Entwicklungsgespräche:  
Damit wir ein Kind in seinem Bildungs- und Entwicklungsverlauf stärken und unterstützen können, brauchen wir Kenntnisse über dessen Entwicklung für eine weiterführende gezielte Bildungsbegleitung. Hier stehen uns zwei Beobachtungsbögen (Seldak und Perik) zur Verfügung, die uns helfen, die individuelle Entwicklung eines Kindes zu beobachten und zu begleiten. Diese Bögen wurden am Staatsinstitut für Frühpädagogik entwickelt. Sie sind wissenschaftlich begründet und empirisch abgesichert. Der Bogen Seldak zielt auf eine längerfristige Begleitung der Sprachentwicklung. Die Beobachtung gibt uns Hinweise für unsere pädagogische Arbeit - sowohl in Bezug auf das einzelne Kind als auch auf eine Weiterentwicklung unseres Angebotes im Bereich Sprache und Literacy. Mit dem Beobachtungsbogen Perik kann die sozial-emotionale Entwicklung eines Kindes begleitet und unterstützt werden. Auch für die jüngeren Kinder liegt ein Beobachtungsbogen vor. Diese Bögen bilden die Grundlagen für Elterngespräche, die wir im Laufe der Kindergartenzeit Ihres Kindes mit Ihnen als Eltern führen. Es ist sinnvoll, wenn beide Elternteile an diesen Gesprächen teilnehmen können. Wenn Sie ein Gespräch möchten, können Sie gerne auch auf uns zukommen. Wir vereinbaren dann einen Termin. Im Kindergarten werden alle Informationen, die Ihr Kind betreffen, selbstverständlich vertraulich behandelt.
- Elternabende:  
Diese finden in unregelmäßigen Abständen statt und werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns immer sehr über eine rege Teilnahme. Wenn Sie einen Wunsch oder einen Vorschlag für ein Thema eines Elternabends haben, dann kommen Sie auf uns zu.
- Hospitation:  
Sie haben die Möglichkeit im Kindergarten zu hospitieren, um so einen Kindertag mitzuerleben. Wenn Sie daran einmal Interesse haben, wenden Sie sich doch bitte an uns, damit wir einen Termin vereinbaren können.

- Elternaktionen:  
Wir unternehmen im Laufe des Kindergartenjahres verschiedene Aktionen mit den Eltern. Das können gemeinsame Ausflüge oder auch Bastelnachmittage sein.

## 7.4. Wo kann man sich informieren?

- Informationen:  
An der großen Infowand im Flur (Erdgeschoss) werden wichtige Informationen veröffentlicht. Hier können Sie sich über aktuelle Termine und Themen informieren. An dieser Wand finden Sie z. B. auch die Kuchenliste für den Martinsumzug, Listen für vermisste Dinge oder herrenlose Gegenstände, die Helferlisten für das Sommerfest, die Liste der Ferien und Schließtage usw.
- Krankheitsübersicht:  
An der Eingangstür des Kindergartens finden Sie unsere aktuelle Übersicht über Krankheiten. Kleine Steckkärtchen informieren Sie darüber welche ansteckenden Krankheiten derzeit aufgetreten sind.
- Pinnwand: „Eltern für Eltern“:  
An der Heizungstür (Erdgeschoss) befindet sich die Pinnwand „Eltern für Eltern“. Hier haben Sie Gelegenheit, Spielzeug oder Kinderkleider zum Kauf anzubieten, einen Babysitter zu suchen und vieles mehr.
- Elternbriefe:  
Sie können vieles enthalten: Elternabendtermine, Bekanntgabe der Elternvertreter, Veränderungen im Personalbereich, Buchausstellungen, Fotografentermine und vieles mehr.
- E-Mail:  
Die Eltern bekommen auch wöchentlich wichtige Informationen über eine Mail. Hier gibt es Infos zu allerlei Themen, wie z. B. Projekte mit den Kindern, Coronaregeln, Ausflüge, Termine etc.
- Kinderschutz-Konzept:  
Gemeinsam im Team haben wir ein Kinderschutz-Konzept entwickelt, das Sie jederzeit einsehen können. Kommen Sie diesbezüglich gerne auf uns zu.

## 7.5. Wir brauchen Ihre Hilfe:

- **Mitarbeit im Elternbeirat:**  
Der Elternbeirat setzt sich aus drei gewählten Mitgliedern und drei Stellvertretern zusammen. Er nimmt Wünsche und Anträge der Eltern entgegen, trifft sich regelmäßig (ca. 3 x im Jahr), diskutiert mit dem Kindergartenpersonal und ist maßgeblich bei Terminabsprachen beteiligt. Falls Sie es möchten, vermittelt er auch zwischen Eltern/Träger und Kindergartenpersonal. Er unterstützt das Team auch bei der Planung und Durchführung von Festen. Auch werden die Ferien- und Schließtage gemeinsam mit dem Elternbeirat besprochen. Wir freuen uns sehr über Eltern, die sich im Elternbeirat engagieren.
- **Mitbestimmungsmöglichkeiten:**  
Sie können uns jederzeit Ihre Wünsche und Anträge mitteilen. Ebenso freuen wir uns über Themenvorschläge für Elternabende oder besondere Aktionen. Ihre Meinung ist uns wichtig. Kommen Sie auf uns zu! Auch bei Fragen und Unklarheiten.
- **Mitwirkungsmöglichkeiten:**  
Wir freuen uns, wenn Sie uns bei der Durchführung von Festen tatkräftig unterstützen. Manchmal benötigen wir auch einen Fahrdienst bei kleineren Ausflügen.
- **Elternumfrage**  
Einmal jährlich wird eine Elternumfrage durchgeführt. Durch Ihre Rückmeldungen ermöglichen Sie es uns, bedarfsgerecht zu planen und auf Ihre Wünsche und Anregungen einzugehen. Diese Bögen beziehen sich unter anderem auf die Öffnungszeiten des Kindergartens und auf unsere pädagogische Arbeit. Die Ergebnisse der Umfragen werden mit dem Elternbeirat diskutiert und in einer Zusammenfassung an die Eltern weitergegeben.

## 7.6. Folgende Angebote können Sie außerdem nutzen:

- **Ausleihen von Büchern:**

Unsere gut sortierte Bücherei steht Ihnen jederzeit zur Verfügung. Sie finden hier: Kinderbücher, Bilderbücher, Geschichtenbücher und Sachbücher.

Wo: In den Bücherregalen der Gruppenräume.

Wenn Sie ein Buch zu einem bestimmten pädagogischen Thema suchen oder sich ein Bastelbuch ausleihen wollen, dann fragen Sie doch bitte bei uns nach. Wir können Ihnen bestimmt weiterhelfen.

- **Versorgung mit Bastelmaterial:**

Gegen einen Unkostenbeitrag können Sie bei uns Bastelmaterialien bekommen.

- **Fachadressen:**

Gerne unterstützen wir Sie bei der Suche nach besonderen Fachdiensten (z. B. Frühförderstelle, Erziehungsberatungsstelle, Logopäden, Ergotherapeuten). Gegebenenfalls können Sie bei uns jeweilige Adresse und Telefonnummer erfahren.



## 8. Wir unter uns

In unserer Einrichtung arbeiten Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichem Alter, Begabungen, Ausbildungen, Einstellungen, Berufserfahrungen und Zielsetzungen. Die Vielfalt dieser Voraussetzungen bereichert unsere Arbeit. Entscheidend für unsere gute Zusammenarbeit ist, dass wir uns gegenseitig akzeptieren, gemeinsam Grundlagen erarbeiten, gemeinsam Ziele für gestellte Aufgaben finden und dass wir uns in unseren Fähigkeiten ergänzen.

Eine gute, offene und effektive Teamarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit und benötigt Zeit und Struktur.

### 8.1. Jahresplanung

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres treffen wir uns zu unserer großen Teamsitzung (Planungstag) um hier die grobe Jahresplanung durchzusprechen. Es wird Folgendes festgelegt:

- Kinderprojekte
- Die Grobplanung einzelner Feste und Veranstaltungen
- Planung von Aktionstagen
- Ferienplanung
- Planung von Fortbildungen
- Planung von Elternabenden (sowohl terminlich als auch inhaltlich)

Die einzelnen Punkte werden anschließend ausführlich mit dem Elternbeirat besprochen und in einem Elternbrief zusammengefasst.



Jahresthema 2013/14: Die Geschichte der Arche Noah

## 8.2. Wöchentliche Teamsitzung:

Alle zwei Wochen findet für alle Mitarbeiter\*innen eine Teamsitzung statt. Themen sind u. a.:

- Termine
- Projektarbeiten
- Erstellen von Wochenplänen
- Vorschulaktivitäten
- Gemeinsame Reflexion unserer Arbeit und unserer Förderziele
- Dienstplanungen
- Reflektieren vorangegangener Aktivitäten
- Erarbeiten von Qualitätssicherungsprotokollen
- Austausch von Entwicklungsprozessen bei Kindern

## 8.3. Außerordentliche Teamsitzungen:

Diese benötigen wir, wenn große Veranstaltungen (Sommerfest, Gottesdienst etc.) zu planen und vorzubereiten sind.

## 8.4. Fortbildungen:

Jede Mitarbeiterin ist angewiesen, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen. Dies ist ein wertvoller und notwendiger Beitrag zu unserer täglichen Arbeit. Inhalte solcher Fortbildungen können sein:

- Pädagogische Weiterbildung zu bestimmten Themen
- Reflexion der eigenen Arbeit
- Lösungshilfe bei aktuellen Problemen in unserer Arbeit
- Eigene Ressourcen erkennen

Denn:

**Ein gutes Team ist eine  
Quelle der  
Kraft!**

## 9. Unser Netzwerk

Unser Kindergarten ist mit vielen anderen Einrichtungen vernetzt:

### 9.1. Zusammenarbeit mit sonstigen Institutionen

#### **Fachschulen/Fachakademien für Sozialwesen**

Da wir von Zeit zu Zeit Praktikanten/Praktikantinnen aus Kinderpflegeschulen oder Fachakademien für Sozialpädagogik haben, besteht auch zu diesen Einrichtungen Kontakt.

#### **Fachberatung**

In regelmäßigen Abständen lädt die Fachberatung des Landesverbandes für Kindertagesstätten zu Leitungskonferenzen ein. Hier erfahren wir die neuesten Richtlinien und Entwicklungen in unserer Arbeit.

#### **PQB-Pädagogische Qualitätsbegleitung**

Unsere Einrichtung hat im Jahr 2021/22 an dem Programm „Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen“ (PQB) teilgenommen. PQB ist ein ergänzendes Angebot für bayerische Kindertageseinrichtungen, welche die systematische Beratung und Begleitung von Mitarbeiter\*innen der Einrichtung in ihrer pädagogischen Qualitätsweiterentwicklung beinhaltet.

Ziel ist die Stärkung von Kindertageseinrichtungen in ihrer professionellen Lern- und Weiterentwicklungsfähigkeit. Die Beratung ist abgestimmt auf die jeweiligen Bedarfe, Frage- und Themenstellungen der Kindertageseinrichtungen. PQB versteht sich als Coaching im Sinne der Interaktion zwischen den Fachkräften und den Kindern.

Unterstützt wurde unser Kindergarten von der pädagogischen Qualitätsbegleiterin Frau Christine Labisch. Wir hatten uns für den Themenschwerpunkt „Partizipation“ entschieden. Dieses Programm haben wir als sehr bereichernd empfunden und werden es sicher nach geraumer Zeit noch einmal durchführen.

#### **Frühförderstelle in Bad Windsheim oder Frühdiagnosezentrum in Würzburg**

Regelmäßige, gemeinsame Gespräche von Erzieher-/in, Eltern und Mitarbeitern der Frühförderstelle bzw. des Frühdiagnosezentrums über die Entwicklung der zu fördernden Kinder sind sehr wichtig. Natürlich ist das Kindergartenpersonal nur mit Einverständnis der Eltern bei diesen Gesprächen dabei.

### **Die Mobile Sonderpädagogische Hilfe (MSH):**

Die Mobile Sonderpädagogische Hilfe ist ein Angebot für Kinder mit Behinderung bzw. von Behinderung bedrohter Kinder. Es richtet sich an Kinder in Kindertageseinrichtungen, also an noch nicht schulpflichtige Kinder. Aufgabe der MSH ist die Diagnostik (Erkennen von Stärken und Schwächen in verschiedenen Entwicklungsbereichen), die Beratung aller an der Erziehung der Kinder Beteiligten und das Aufzeigen von konkreten Fördermöglichkeiten.

### **Erziehungs- und Lebensberatungsstelle in Neustadt/Aisch**

Es besteht die Möglichkeit, dass Mitarbeiter der Erziehungs- und Lebensberatungsstelle in den Kindergarten zur Beobachtung von einzelnen Kindern oder der ganzen Gruppe kommen. Mit ihnen können wir dann das Gruppengeschehen reflektieren und besprechen. Dies setzt ebenfalls das Einverständnis der Eltern voraus.

### **Ergotherapeuten und Logopäden**

Auch finden mit Logopäden und Ergotherapeuten Gespräche über die Entwicklung von zu fördernden Kindern statt. Auch hier nehmen wir gerne, je nach Wunsch der Eltern, an den Gesprächen teil.

### **Zahnarzt**

Einmal im Jahr kommt ein Zahnarzt in den Kindergarten, um mit den Kindern über die richtige Zahnpflege und eine ausgewogene Ernährung zu sprechen.

### **Polizei**

Von der Polizeidienststelle Bad Windsheim besucht uns regelmäßig der Beauftragte für Kindergartenwesen und führt mit den Vorschulkindern ein Verkehrserziehungstraining durch.

### **Brandschutzerziehung**

Einmal jährlich führt die freiwillige Feuerwehr Auernhofen mit den Kindern der Regelgruppe (Füchse) eine Brandschutzerziehung durch. Im Anschluss daran wird mit allen Kindern eine Fluchtwegeübung gemacht. Und als Abschluss daran dürfen die Kinder noch eine Runde im Feuerwehrauto mitfahren. Das ist einfach toll.

### **Landratsamt**

Das Landratsamt ist unsere Aufsichtsbehörde und mindestens einmal im Jahr findet in Neustadt/Aisch eine Träger-Leiterinnenversammlung statt.

### **Gesundheitsamt**

Im Kindergarten findet jährlich eine Untersuchung der zukünftigen Schulkinder durch das Gesundheitsamt statt. Hier bitten wir darum, dass ein Elternteil dabei

ist. Auch können Sie sich bei Fragen bezüglich Krankheiten/Impfungen gerne an das Gesundheitsamt im Landratsamt Neustadt/Aisch wenden.

## 9.2. Aktionen im Jahreslauf

Unsere Aktionen sind Höhepunkte eines Kindergartenjahres. Wir unternehmen z.B.:

- Laternenumzug
- Elternabende
- Elternstammtische/Elterncafé nach Wunsch
- Buchausstellung
- Großelterntag
- Fototermin
- Muttertagfeier oder Ausflug mit den Mamas
- Sommerfest
- Vorschulausflug
- Abschiedsfest der Vorschulkinder
- Papa-Aktionstag

## Schlusswort

Diese Konzeption beschreibt nur die momentane Situation in unserem Kindergarten.

Sie wird sich immer wieder ändern, da wir uns den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern in einer sich wandelnden Zeit stellen wollen. Wir wollen kein starres Konzept, sondern eine lebendige Arbeit tun, die sich immer wieder den neuen Herausforderungen stellt.

Denn:

**Nur was sich verändert, bleibt!**

Impressum:

Auernhofen, im Juni 2006

Überarbeitet im November 2023

Herausgeber: Träger, Elternbeirat und Kindergartenpersonal des Kindergarten Auernhofen.

Die Konzeption liegt im Kindergarten aus. Gerne dürfen Sie sich die Konzeption ausleihen und daheim in Ruhe darin schmökern.

Danach wieder für die anderen Eltern auslegen.

Quellenangabe:

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.

Staatsministerium für Frühpädagogik München.

Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren.

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen.

Staatsinstitut für Frühpädagogik München